

Pressefotos zur Ausstellung „Glanz & Grauen“ im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) vom 13.5. bis zum 22.10.2017

WICHTIGER HINWEIS!

Die folgenden Bilder dürfen nur zu redaktionellen Zwecken im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung "Glanz und Grauen" im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) genutzt werden und müssen den jeweiligen Copyright-Hinweis tragen. Der Abdruck ist honorarfrei. Wir bitten jedoch um ein Belegexemplar. Eine gesonderte Verwendung der Fotos ist nicht erlaubt.

1 Uniform und streng geschnittene Kostüme prägen bis heute das Bild von der in der NS-Zeit getragenen Kleidung, 1930er/40er Jahre

Foto: Jürgen Hoffmann. © LVR-Industriemuseum

2 Pullover mit Anstecker vom Winterhilfswerk und Rock, Kleid mit Schürze, 1930er Jahre. Die Kombination von Pullover und Rock war vor allem bei Mädchen und jungen Frauen beliebt. Um Kleidung zu schonen, gehörte eine Schürze unabdingbar zur Arbeitskleidung.

Foto: Jürgen Hoffmann. © LVR-Industriemuseum

3 Eleganz in der Stadt, um 1936

© LVR-Industriemuseum

4 Jugendgruppe, z.T. in Uniformen der Hitlerjugend.

© LVR-Industriemuseum

5 Abendkleid aus Goldlamee mit Fuchskragen, frühe 1930er Jahre.

Foto: Jürgen Hoffmann, © LVR-Industriemuseum

6 Schuhe der Firma Salamander. Die eingesetzten Materialien wurden auf der Schuhlaufstrecke im KZ-Sachsenhausen erprobt, wo die Häftlinge den ganzen Tag in unpassendem Schuhwerk im Kreis laufen mussten – und dabei häufig gesundheitlich zu Grunde gerichtet wurden.

Foto: Jürgen Hoffmann, © LVR-Industriemuseum

7 Deutsche Modenzeitung, 1939. Frauenzeitschriften wie diese zeigen, dass die Mode der Zeit nicht nur traditionell und deutschümelnd war.

© LVR-Industriemuseum

8 Ein elegantes Paar, um 1940. © LVR-Industriemuseum

9 Vierte Reichskleiderkarte (gültig vom 1.1.1943 bis zum 30.6.1944). Ab November 1939 gab es die meisten Textilien nur noch mit der „Reichskleiderkarte“. Die Kleiderkarten waren Bezugscheine für Kleidung. Textilien waren somit streng rationiert, um in Zeiten knapper Ressourcen die Bevölkerung weiter versorgen zu können.

Foto: Jürgen Hoffmann. © LVR-Industriemuseum

10 Ab 1941 mussten Juden den Judenstern deutlich sichtbar auf der Kleidung tragen. Dies war einer der letzten Schritte der rassistischen Ausgrenzung vor dem Beginn der Deportation der Juden in die Konzentrations- und Vernichtungslager.

Foto: Jürgen Hoffmann. © LVR-Industriemuseum

11 Sammlung zum Winterhilfswerk in Augsburg am 19. März 1939
Foto: Sammlung Häußler

12 Grafik der Spinnerei und Weberei am Sparrenlech um 1930
Fotograf: Andreas Brücklmair; © tim